

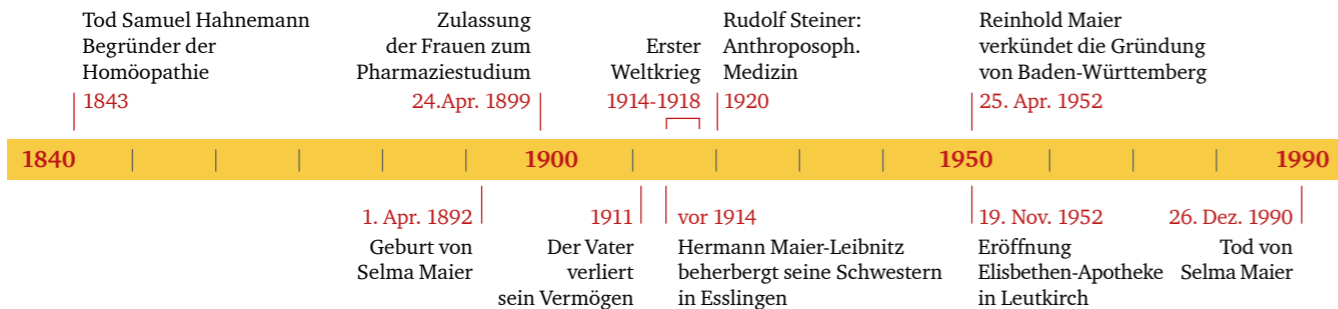


Wohnhaus Feuerseestraße 1 (nach Plänen des Vaters 1876)



Familiengrabstätte

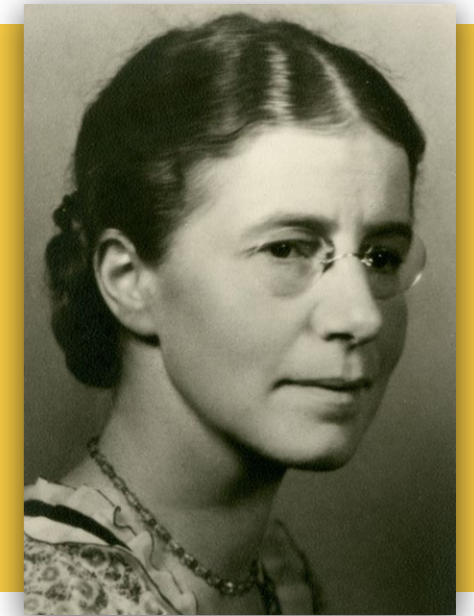
Auf dem Alten Friedhof, unweit der von Stadtbaumeister Gottlieb Maier erbauten Friedhofskapelle (1879), liegt das Familiengrab der Familie Maier. Selma Maier hat das symbolträchtige Grabmal entworfen. Auf der Rückseite der Säule steht der Rosenkreuzer-Spruch: „Ex deo nascimur – in Christo morimur – per spiritum sanctum reviviscimus“ („aus Gott werden wir geboren – in Christus sterben wir – durch den heiligen Geist werden wir wiedergeboren“).



1

(Nur eine dicke „1“ – erzählt die Nichte Ruth Blank – stand auf der Postkarte, die Selma Maier, ihre Schwester Emma und deren Verlobter Walter Liebendörfer nach gemeinsam bestandem Apothekerexamen 1920 aus Tübingen nach Hause sandten.)

Selma Maier
1929 mit
37 Jahren



Selma Maier (1892–1990) Apothekerin

10

1892 in Schorndorf als viertes von fünf Kindern des Bauunternehmers und Stadtbaumeisters Gottlieb Maier geboren, machte Selma Maier 1914 zusammen mit ihrer vier Jahre jüngeren Schwester Emma das Abitur an der Oberrealschule Esslingen. Sie war mathematisch außerordentlich begabt und wollte Architektur studieren. Aus wirtschaftlichen Gründen entschloss sie sich dann aber mit Emma zusammen zu einer Apothekerausbildung. Beide gehörten zu den ersten sieben Frauen, die an einer württembergischen Universität das Pharmaziestudium abschlossen.

schwere Erkrankung ihrer Schwester Emma wurde sie 1937 nach Ravensburg gerufen. Nach Emmas Tod 1942 leitete sie die Liebendörfer'sche Löwen Apotheke, bis der Neffe Wolfgang diese übernahm.

60-jährig eröffnete sie 1952 im Zentrum von Leutkirch die Elisabethen-Apotheke. 1964 verkaufte sie diese an Inge Liebendörfer, die erste Ehefrau ihres Neffen. Die Apotheke wird heute – noch immer in homöopathischer Ausrichtung – in der dritten Frauengeneration betrieben.

Selma Maier war überzeugte Homöopathin. Sie baute die homöopathischen Abteilungen der Stuttgarter Hof-Apotheke und der Kreuzer'schen Apotheke auf. Durch den frühen Tod des Schwagers Walter und eine

Bis zu ihrem Tod 1990 lebte „Fräulein Maier“ zurückgezogen und bescheiden zusammen mit ihrer langjährigen Haushälterin und Apothekengehilfin in ihrem Reihenhaushaus in Ravensburg. Sie widmete sich der Meditation und beschäftigte sich mit den Schriften Rudolf Steiners.